



# WISSEN - RESPEKT - SELBSTBESTIMMUNG

## Online-Fachtagung

**zum präventiven Umgang mit der Thematik FGM/C  
(Female Genital Mutilation / Cutting)**

**am Mittwoch, den 27. Oktober 2021**

**von 9.00 – 13.00 Uhr**

Weibliche Genitalbeschneidung/ Verstümmelung ist eine massive Verletzung des Menschenrechtes und bezeichnet das vollständige oder teilweise Abschneiden oder das Schädigen des äußeren weiblichen Genitals.

Die Tat ist in Deutschland nach § 226a StGB strafbewehrt, unter den Voraussetzungen von § 5 Nr. 9a b StGB auch dann, wenn sie im Ausland begangen wurde.

Genitalverstümmelungen von in Deutschland lebenden Frauen und Mädchen finden häufig im Rahmen von Urlaubsreisen in die Herkunftsländer der Betroffenen bzw. ihrer Eltern statt (sogenannte „Ferienbeschneidungen“).

Die Mädchen und Frauen sind hierbei meist arglos und wissen nicht, was sie bei ihrer Ankunft in der vermeintlichen Ferienregion erwartet

Die Bundesregierung hat am 5. Februar 2021 den „Schutzbrief der Bundesregierung gegen weibliche Genitalverstümmelung“ veröffentlicht, der eine Möglichkeit zum Schutz vor FGM/C ist.



# WISSEN - RESPEKT - SELBSTBESTIMMUNG

## Programm der Online-Fachtagung

Ab 8.30 Uhr digitales Ankommen

9.00 Uhr

- Begrüßung durch Vanessa Trampe-Kieslich  
Geschäftsbereichsleitung Soziale Hilfen - Diakonisches  
Werk Altholstein
- Grußwort durch Gyde Jensen, Schirmherrin der  
Beratungsstelle TABU, Vorsitzende des Ausschusses für  
Menschenrechte und humanitäre Hilfe im Bundestag und  
FDP-Bundestagsabgeordnete
- Einstiegsmoderation in die Fachtagung

9.30 Uhr

- Frau Gwladys Awo wird als Gastreferentin der  
Fachtagung, die Bedeutung und Möglichkeiten des  
Bundesschutzbriefes erläutern. Sie ist  
Vorstandsvorsitzende des Vereins LESSAN e.V. aus  
Hamburg, initiierte 2019 den Hamburger Schutzbrief  
gegen FGM/C und den bundesweiten Schutzbrief in  
2021.

Pause

11.30 Uhr

- Impulsreferat von Renate Sticke, Projektleiterin der  
Beratungsstelle TABU in Kiel und Landeskoordinatorin  
FGM/C für Schleswig-Holstein. „Möglichkeiten und  
Herausforderungen der Präventionsarbeit, in Hinblick auf  
die Situation in Schleswig-Holstein“ mit anschließender  
Diskussion.

12.30 Uhr

- Résumé und Ausblick

Wir freuen uns auf Ihre  
Anmeldung, bei weiteren  
Fragen kontaktieren Sie uns  
gerne!

Vor der Veranstaltung  
erhalten Sie die Online-  
Zugangsdaten

Renate Sticke

Projektleitung TABU und  
Landeskoordination FGM/C in  
Schleswig-Holstein

[renate.sticke@diakonie-  
altholstein.de](mailto:renate.sticke@diakonie-altholstein.de) oder

[tabu@diakonie-altholstein.de](mailto:tabu@diakonie-altholstein.de)



Dieses Projekt wird  
aus Mitteln des Asyl-,  
Migrations- und  
Integrationsfonds  
kofinanziert.